

Mehr Ostschweizer nach Bern

Von René Alder

Es ist ein Evergreen für einen Ostschweizer Journalisten: Ein Gespräch über den fehlenden Mut und die «Schmollecke», in die sich unsere Region verzieht. Bei einer Podiumsdiskussion in der Aula der HSG diskutieren bekannte Persönlichkeiten über Risiken und Chancen.

Podiumsdiskussion FCSG-Präsident Matthias Hüppi festigt sein Image als Berufsoptimist, der ehemalige Bundeshauskorrespondent Hanspeter Trütsch holt ihn rhetorisch wieder auf den Boden der Tatsachen zurück. Alle Anwesenden kritisieren den angesprochenen «fehlenden Mut» in unserer Region. Doch dieser hat auch Gründe. Hansjürg Enz hat früher die «Tagesschau» moderiert und lange Zeit in Afrika verbracht. Dort hat man andere Probleme als in der Ostschweiz, Enz leitet das Gespräch witzig und auf den Punkt komisch. Dass die Gästeschar derart prominent ist, hat auch mit dem Veranstalter zu tun. Die «Alt Zofingia» lädt ein. Die älteste Studentenverbindung der Schweiz bringt immer wieder Prominenz nach St.Gallen; auch in ihren interessanten «Kamingesprächen», in denen renommierte Persönlichkeiten in kleinem Rahmen referieren. Die Szenerie draussen ist für Nichtakademiker immer wieder amüsant. Auch die älteren Herren haben ihr Käppi und ihre Schleifen dabei, man



von links Silvan Wildhaber, Prof. Dr. Pietro Beritelli, Hansjürg Enz, Katharina Lehmann, Hanspeter Trütsch, Matthias Hüppi. z.Vg.

bleibt ein Leben lang Mitglied in einer solchen Verbindung. Der heutige Präsident Louis Grandjean begrüsst die Gäste, die erste Reihe ist prominent besetzt: Stadträtin Sonja Lüthi, Regierungsrat, Fredy Fässler, sein Thurgauer Amtskollege Walter Schönholzer, Roland Ledergerber, CEO Kantonbank, und andere. Sie alle hören gespannt zu beim Gespräch «Die Ostschweiz: Verweilen im Mittelmass oder raus aus der Schmollecke?».

Hüppis Begeisterung

Matthias Hüppi outet sich sofort. «Ich bin ein unerschütterlicher Optimist, vielleicht sogar mit einem Schuss Naivität», zeigt er klare Kante. «Auch Nonverbales macht im Fussball oft den Unterschied. Am 9. Oktober machen wir mit der Mannschaft eine Alpstein-Wandlung, gerade für unsere ausländische Spieler ein echtes Highlight» blickt Hüppi voraus. «Wirtschaftlich sind in unserem Gebiet die Spiesse einfach nicht gleich lang. Platz Fünf muss mindestens drin liegen, alles weiter vorne nehmen wir natürlich gerne an. Die Marke FC St.Gallen geht weit über unsere regionalen Grenzen hinaus.» Ebenfalls weit über die regionalen Grenzen hinaus hat Hanspeter Trütsch gewirkt. Er wurde als direkte Ostschweizer Verbindung ins Bundeshaus sehr geschätzt und

kennt die Bedeutung der Bundesstadt. «Wir Ostschweizer müssen dort Leute in die verantwortungsvollen Positionen bringen, da spielt die Musik», macht er schon seit längerem auf einen wichtigen Punkt aufmerksam. «Gerade jetzt wird ein wichtiger Posten beim Bundesamt für Strassen frei. Da müssen wir Leute haben!» ereifert sich der St.Galler, der sich jetzt vor allem auch um soziale Projekte kümmern möchte.

«Die Bundesverwaltung ist mit Wallisern und Innerschweizern gespickt. Da müssen wir einfach präsenter sein.» Pietro Beritelli, Tourismusprofessor HSG, macht auf einen interessanten Punkt aufmerksam. «Je mehr Menschen und je mehr Freizeit, desto mehr Touristen.» Das kann natürlich auch eine Chance sein, doch Hanspeter Trütsch kontert: «Das Vorarlberg und das Tirol sind eigenständige touristische Marken, die Ostschweiz nicht.» Beritelli zeigt auch Veränderung als wichtigen Punkt an. «Es gibt viele Betreibe, die seit Jahrzehnten das Gleiche anbieten, auch die müssen heute schnell reagieren, wenn Sie auf dem Markt bestehen wollen. Katharina Lehmann ist eine Macherin. Ihr Unverständnis über den fehlenden Mut in der Ostschweiz ist zu spüren. «Gerade die Expo wäre eine riesige Chance für unsere Region gewesen. Aber man versenkt es schon, bevor die

Planung überhaupt angefangen hat. Das ist sehr schade», zeigt sie sich etwas genervt. «Grössere Ideen haben es bei uns einfach schwer.» Da hat sie Recht. Doch Olympia und Expo zeigen: Das Gap von Wirtschaft und Politik zur Bevölkerung wird grösser, die Euphorie oben ist das Misstrauen unten.

Bevölkerung ernstnehmen

Es ist der Bevölkerung nur schwer zu vermitteln, warum eine kostenintensive Landesausstellung «identitätsstiftend» sein soll. Diese Wolke schwebt zu hoch; auch die Bevölkerung hat bemerkt, dass der nachhaltige Erfolg einer solchen Mammutübung eher eine bescheidene Schlussbilanz aufweist. Grossveranstaltungen müssen heute aber nachhaltig und vor allem bescheiden sein. Der Schweizer – und insbesondere der Ostschweizer – rührt nicht so gerne mit der grossen Kelle an. Monsterveranstaltungen Nein Danke.

Bei der zukünftigen Planung von solchen Anlässen sollte man daher vom Gigantismus absehen. Dieser hat längst keine Chance mehr. Und sowohl Landesausstellung als auch Olympia haben ein gewaltiges Imageproblem. So gesehen ist das Misstrauen in der Bevölkerung ernstzunehmen und die Dimensionen sind allgemein zu verkleinern.

WETTBEWERB

Wer hat den grössten Kürbis?

Neue Woche, neues Glück. Herbstzeit ist Kürbiszeit. Haben Sie zu Hause Kürbisse angebaut? Sind dabei ganz grosse Exemplare entstanden? Wir suchen den Kürbis mit dem grössten Umfang. Schnappen Sie sich ein Massband und senden Sie uns ein Foto des Kürbis (mit dem Massband und dem Umfang in cm) an info@st-galler-nachrichten.ch. Zu gewinnen gibt es 3x2 Tageseintritte für das SEA LIFE in Konstanz. Teilnehmen können Sie bis zum 9. Oktober 2018. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden ab dem 10. Oktober persönlich benachrichtigt.

Kleiner Tipp: Wer kein bewegliches Massband hat, kann eine Schnur um den Kürbis binden und diese anschliessend mit einem Handwerkermetern messen.



Deborah Staub Rechtskonsultantin



Wechsel Der Stadtrat hat Deborah Staub zur neuen Rechtskonsultantin der Stadt St.Gallen gewählt. Die 38-jährige Rechtsanwältin ersetzt in dieser Funktion Niklaus Eichbaum, der die Stadtverwaltung verlässt und die Leitung der Rechtsabteilung beim kantonalen Baudepartement übernimmt. pd



Moderator Hansjürg Enz (links) mit einem engagierten Hanspeter Trütsch.

TRAUERANZEIGEN

St.Gallen

LOCHER HANS
17.02.1942 – 03.09.2018

Wohnhaft gewesen in 9016 St.Gallen, Reherstrasse 21. Die Abdankung findet am Freitag, 12. Oktober 2018 um 14.00 Uhr in der Friedhofkapelle auf dem Ostfriedhof statt.

FRISCHKNECHT GEB. WISLER, RUTH
27.05.1934 – 22.09.2018

Wohnhaft gewesen in 9000 St.Gallen, St.Josefen-Strasse 27. Die Abdankung hat im engsten Familienkreis stattgefunden.

RUF, EVA
17.01.1959 – 24.09.2018

Wohnhaft gewesen in 9000 St.Gallen, Stückelbergstrasse 1. Die Abdankung findet am Freitag, 5. Oktober 2018 um 15.00 Uhr auf dem Friedhof Feldli statt

EGGER, JOSEF JOHANN
03.01.1934 – 24.09.2018

Wohnhaft gewesen in 9015 St.Gallen, Moosgartenstrasse 15. Die Urnenbeisetzung hat im engsten Familienkreis stattgefunden.

SCHNEIDER GEB. ELBER, ANNA-ROSA SONJA
22.06.1943 – 25.09.2018

Wohnhaft gewesen in 9008 St.Gallen, Heimatstrasse 21. Die Abdankung hat bereits stattgefunden.

KOCH, ALICE
02.05.1920 – 25.09.2018

Wohnhaft gewesen in 9000 St.Gallen, Rorschacher Strasse 92. Die Abdankung hat im engsten Familienkreis stattgefunden.

MAUCH, URSINA MARIA
07.04.1946 – 26.09.2018

Wohnhaft gewesen in 9000 St.Gallen, Helvetiastrasse 54. Die Urnenbeisetzung hat im engsten Familienkreis stattgefunden.

GAHLER GEB. BRANDES, HILDEGARD JULIA
17.10.1942 – 26.09.2018

Wohnhaft gewesen in 9011 St.Gallen, St.Georgen-Strasse 193. Der Trauergottesdienst findet am Freitag, 19. Oktober 2018 um 15.00 Uhr im Evangelischen Kirchgemeindehaus St.Georgen statt.

GALLMANN GEB. ASSMUS, BRIGITTE
30.12.1936 – 27.09.2018

Wohnhaft gewesen in 9000 St.Gallen, Rappensteinstrasse 38. Die Urnenbeisetzung hat bereits stattgefunden.

Gossau

GANTENBEIN, OSWALD
18.12.1940 – 25.09.2018

Wohnhaft gewesen in Gossau, Schwalbenstrasse 3 im Betagtenzentrum Schwalbe. Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, 5. Oktober 2018 um 14.15 Uhr auf dem Friedhof Hofegg statt. Anschliessend Trauerfeier (Gedächtnisfeier) in der Pauluskirche.

Herisau

SCHILTKNECHT-NYDEGGER HEDWIG, GESTORBEN AM 16. SEPTEMBER 2018 IN HERISAU AR, GEBOREN 1924, WOHNHAFT GEWESEN IN HERISAU AR

STAUBLI WERNER, GESTORBEN AM 17. SEPTEMBER 2018 IN HERISAU AR, GEBOREN 1945, WOHNHAFT GEWESEN IN HERISAU AR

Gaiserwald

GEBHARDT HORST LOTHAR
29.01.1934 – 24.09.2018

Wohnhaft gewesen in Gaiserwald, Engelburg, Kreuzstrasse 3d. Die Abdankung hat bereits stattgefunden.

HÖLTSCHI EDUARD
13.05.1928 – 24.09.2018

Wohnhaft gewesen in Gaiserwald, Abtwil, Auwiesenstrasse 37a. Die Abdankung findet am Donnerstag, 4. Oktober um 10.00 Uhr auf dem Friedhof Abtwil statt.

BÖHI GEB. MEITZ ROSA
17.07.1936 – 29.09.2018

Wohnhaft gewesen in Gaiserwald, Engelburg, St.Gallerstrasse 11. Die Abdankung findet am Dienstag, 23. Oktober 2018 um 10.00 Uhr auf dem Friedhof Engelburg statt.



Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein. (Jesaja 43, 1)